

Finanzspritzen für 230 Walliser Unternehmen

SITTEN | Die Bürgschafts- und Finanzierungszentrum AG schaut auf ein ausgeglichenes Geschäftsjahr 2017 zurück. Sie konnte an mehr als 230 Unternehmen direkte oder indirekte Finanzierungshilfen vergeben.

Über 20 Millionen Franken flossen in Form von Bürgschaften, Darlehen oder Subventionen an die im Wallis angesiedelten Unternehmen. Dazu übernahm die Bürgschafts- und Finanzierungszentrum AG (CCF AG) 20 Millionen Franken an Garantien an Firmen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes. 229 Gesuche wurden 2017 analysiert, insgesamt 450 Unternehmen arbeiten in der Zwischenzeit mit der CCF zusammen.

Die Suche nach der optimalen Finanzierung der Projekte

Wer eine Expansion plant, das Wachstum des Unternehmens beschleunigen will oder frisches Kapital braucht, kann auf die Dienstleistungen der AG zählen. Vorausgesetzt, dass die Tragbarkeit der Verschuldung gegeben ist: «Die CCF AG begleitet und berät bei der Suche nach der optimalen Finanzierung der Projekte», erklärt Irene Rieder, Direktionsmitglied der CCF AG und Verantwortliche fürs Oberwallis. Die aus der Fusion der Finanzkompetenzentrums AG und der Bürgschaftsgenossenschaft des Walliser Gewerbes hervorgegangene AG steht im Dienste der Walliser Unternehmungen. Sie ist Finanzdienstleisterin von Business Valais, der kantonalen Wirtschaftsförderung. Ihre Interventionsmöglichkeiten umfassen wie erwähnt kantonale Finanzhilfen wie direkte Darlehen, kantonale Bürgschaften oder Subventionsmöglichkeiten.

Die CCF AG mit Präsident Jean-Pierre Morand orientierte am Montagnachmittag die Medien über das abgelaufene Geschäftsjahr. Dies im Vorfeld der Generalversammlung von heute Dienstag in der Walliser Kantonalbank in Sitten.

Im Jahr 2017 habe die CCF AG an über 230 Walliser Unternehmen direkte oder indirekte Finanzierungshilfen vergeben, resümierte Morand mit Blick zurück auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr, «das ausgeglichen und von Kontinuität geprägt war». Dies nach wichtigen Entwicklungen und tiefgreifenden Veränderungen in den beiden Vorjahren. Direktor Jacques Métrailler betonte, dass es weniger um eine starke CCF gehe, sondern vielmehr um eine engagierte CCF im Dienste der Walliser Unternehmen. Das Engagement sei im letzten Jahr im Vergleich zu 2016 gestiegen. Man arbeite vielfach mit etablierten Unternehmen zusammen, also nicht vorwiegend mit Start-ups, wie man den Eindruck haben könnte.

Bürgschaften für Frostschäden kaum ausgeschöpft

Neu kamen im vergangenen Geschäftsjahr Bürgschaften für vom Frost betroffene landwirtschaftliche Betriebe hinzu. Von den 10 Millionen Franken wurden bis Ende 2017 lediglich sechs Prozent ausgeschöpft (600 000 Franken). Bis anhin war die Landwirtschaft bei den von der CCF gewährten Hilfen explizit ausgenommen. Und erst seit nunmehr zwei Jahren kann auch der Tourismussektor profitieren.

Für die Periode 2018 bis 2020 stehen weitere Herausforderungen an. So initiierte die CCF AG mit dem Kanton Wallis die Prüfung eines Seed Money Fonds, der diesen Namen auch verdie-

nen soll. Denn die Mittel der Gesellschaft, die sie für die kritische Startphase von Unternehmen einsetzen können, sind fast vollständig gebunden. Métrailler: «Und dies ohne die anstehende Eröffnung des EPFL Campus in Sitten zu berücksichtigen.»

Forderung für die Schaffung eines Risikokapitalfonds

Der bestehende Investitionsfonds war per 31. Dezember 2017 zu 70 Prozent ausgeschöpft. Die CCF AG muss daher

langfristig über mehr Finanzmittel verfügen können, damit sie ihre bisherigen Aufgaben wahrnehmen kann: «Die Forderungen für die Schaffung eines Risikokapitalfonds für das Wallis wurden in den letzten Monaten verstärkt wahrgenommen», so Métrailler weiter. Solche Venture Capital Fonds seien für die Wirtschaft wichtig. Die Praxis habe aber gezeigt, dass im Wallis nur eine kleine Anzahl Unternehmungen überhaupt die Kriterien eines solchen Fonds erfüllen

könnten. «Daher sind wir der Ansicht, dass die CCF AG gebildet durch ihr B-Kapital einen «Expansionsfonds» lancieren sollte mit dem Ziel einer langfristigen Rentabilität», findet Verwaltungsratspräsident Morand.

Das Aktienkapital der CCF beträgt derzeit rund 12,4 Millionen Franken, dies wird von 1700 Aktionären gehalten. Wichtigste Einnahmequelle sind Leistungsverträge und Kommissionen aus Baugarantien sowie aus Bürgschaften und Fonds. **zum**



Ausgeglichene. Direktor Jacques Métrailler informiert über das Geschäftsjahr 2017 und die getätigten Investitionen. FOTO WB